



Das sie auch gemeinsam begeistern können, das zeigten der Gospelchor und der MGV Oberbrügge-Ehringhausen unter dem Dirigat von Albert Goeken beim Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche in Oberbrügge. ■ Foto: Pfannschmidt

# Weihnachtskonzert eine hörenswerte Zusammenarbeit

Vier Chöre stimmen mehr als 150 Besucher auf das christliche Fest ein.

Statt Eintritt: Spende über 500 Euro für Kinderarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde

**OBERBRÜGGE** - „Machet die Tore weit“ ließ der Posaunenchor von der Empore der evangelischen Kirche in Oberbrügge am Sonntagmittag erklingen, und es kamen mehr als 150 Besucher, um die Botschaft von Weihnachten musikalisch zu vernehmen. „Ich kann mich nicht erinnern, dass die Kirche schon einmal so voll gewesen ist“, sagte Pfarrer Werner Kenkel. Es müsse sich wohl herumgesprochen haben, dass die Adventskonzerte hörenswert sind.

Mit Zitaten aus dem Lukas-evangelium - „Seht auf, weil eure Erlösung naht“ und Dietrich Bonhoeffers Frage „Wollt ihr erlöst sein?“ (1932 in London gestellt) eröffnete Kenkel das Weihnachtskonzert am zweiten Adventssonntag. Mit Texten und Versen zum Thema Weihnachten führte Karin Rosinski durch die Darbietungen der Chöre. Im Wechsel ließen der MGV Oberbrügge-Ehringhausen, der Gospelchor „The Albert Singers“, der Posaunenchor und auch der Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge die Spannbreite ihres Könnens ertönen. Mit einer

sechsstimmigen Adventsmotette gaben MGV und Gospelchor ein Beispiel wohlklingender Zusammenarbeit.

Mit Anlehnung an den bekannten Ohrwurm „Lebt der alte Holzmichel noch?“ konnte Karin Rosinski verkünden, dass auch der Gemeindechor noch lebt. Nach einem Jahr Pause hatte er am Sonntag Premiere. Eva Scharnow hatte die Vorarbeit dafür über-

nommen, Albert Goeken am Sonntag das Dirigat. Einfühlsam und, wo erforderlich, auch sehr temperamentvoll ließ Goeken die Stimmen aller drei Chöre anschwellen und wieder abklingen, wie einen Wirbelsturm oder einen sanften Hauch erklingen.

„Ich finde, die Arbeit hat sich gelohnt, und ich bin stolz, dass es geklappt hat“, sprach Rosinski dem Kirchen-

chor wohl im Namen aller Zuhörer Anerkennung aus. Ebenso beeindruckte der Gospelchor mit Qualität und überspringendem Funken. Für „Oh sinnerman“ gab es in entsprechender Lautstärke den Applaus. Der MGV zeigte, dass auch Männerstimmen mit sanften Weisen zaubern können. Stücke von Händel und Bach präsentierte der Posaunenchor unter der Leitung von Ulrich Schreiber, der als Mitglied des Gospelchores an diesem Tag eine Doppelrolle hatte.

Und weil Weihnachten alle angeht, wurden natürlich auch die Zuhörer einbezogen, und mit dem bekannten Weihnachtslied „Oh, du fröhliche“ fand das Einstimmen auf das christliche Fest nach fast zwei Stunden seinen Ausklang. Eine erfolgreiche Veranstaltung fand so ihr gelungenes Ende - zumal der gute Zweck nicht zu kurz kam: Statt Eintrittsgeld baten die Veranstalter per Kollekte um Zuwendungen, die an den evangelischen Kindergarten sowie an den Theo-Tapsg-Kreis fließen sollen. Beide Einrichtungen durften sich am Ende über jeweils 250 Euro freuen. ■ iwo



Ja, er lebt und singt noch, der Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge. ■ Foto: Pfannschmidt